

Neue Aphodiinen des Naturhistorischen Museums zu Hamburg. (Col.)

Von **Adolf Schmidt**, Berlin.

1. *Aphodius discedens* n. spec.

Diese Art gleicht in der Zeichnung der Flügeldecken dem *A. inquinatus* Hbst., in der Form des Kopfes und Halsschildes dem *A. dilatatus* Reiche. Die Grundfarbe ist ein helles Gelbbraun, Hinterkopf, Mitte des Halsschildes und Zeichnung der Flügeldecken rotbraun. Kopf verhältnismäßig klein, halbkreisförmig, vorn schwach ausgerandet, mit abgerundeten Ecken, Seiten in gleichem Bogen mit den Wangen, diese tragen Haarbüschel und überragen sehr wenig die Augen. Oberfläche des Kopfes gleichmäßig, ziemlich stark punktiert. Auf der Stirn 3 kleine Höcker, die seitlichen mehr quer. Thorax noch einmal so breit als der Kopf, stark convex, seitlich mit Haaren bewimpert, gerundet, überall ziemlich gleichmäßig punktiert, die Punkte sind so groß wie die des Kopfes, stehen aber auf letzterem viel dichter. Die Mitte ist rotbraun, Seiten und in schmaler Ausdehnung auch der Hinterrand heller. In der Mitte der hellen Seiten befindet sich ein dunkler Fleck. Seiten und Basis gerandet, letztere aber sehr fein und nur von hinten her sichtbar, Hinterwinkel stumpf abgerundet. Flügeldecken von der Breite des Halsschildes, sie sind hellbraun, punktiert-gestreift. Der 10. Zwischenraum verbindet sich vor der Spitze mit dem 2., der 9., aber etwas weniger deutlich, mit dem 3., der 4.—7. ziemlich gleichlang, der 8. etwas kürzer. Zwischenräume convex, fein zerstreut, nach der Spitze zu gröber punktiert, mit folgender rotbrauner Zeichnung: Im 3. Zwischenraume, vor der Mitte, eine etwas längliche Makel, im 4. zwei, die vordere lehnt sich an die im 3. an und reicht etwas weiter nach vorn, die hintere befindet sich hinter der Mitte, im 5. Zwischenraume ebenfalls 2 Makeln, die vordere dicht an der Basis, die hintere an die im 4., ein wenig tiefer, angelehnt. In der Mitte des 6. Zwischenraumes befindet sich eine längere Makel, eine ebensolche im 7., die aber weiter nach vorn reicht. Zuweilen verschwinden die Makeln im 7., 6. und 5. Zwischenraume, es bleiben dann nur die beiden vor der Mitte im 3. und 4., und die hintere im 4. Zwischenraume übrig. Die Endborsten der Hinterschienen in der oberen Hälfte deutlich ungleich. Das 1. Glied der Hintertarsen = dem obern Enddorn, fast = den 3 folgenden Gliedern. Unterseite hellbraun, Schenkel und Fühler heller.

Länge $4\frac{1}{2}$ —5 mm. — Vaterland: Totes Meer.

2. *Aphodius levatus* n. spec.

Kopf und Halsschild schwarz, letzteres an den Seiten, besonders in der vordern Hälfte rötlich, Flügeldecken heller oder dunkler rotbraun, zuweilen auch schwarzbraun, Seitenrand und Spitze aber immer heller, bei den dunklen Stücken auch die Basis. Der Kopf ist an den Seiten gerundet, vorn wenig ausgerandet, sehr fein, zerstreut punktiert, am Hinterkopf mit vereinzelt, an den Seiten jedoch mit einer Gruppe größerer Punkte, die Mitte mit schwacher Längsbeule, die sich nach vorn mehr markiert. Wangen sind rundlich, nach vorn nicht vom Seitenrande abgesetzt. Thorax quer, kaum von der halben Länge der Flügeldecken, in der Mitte unregelmäßig zerstreut, an den Seiten dichter, aber etwas feiner punktiert, dazwischen sehr feine Punkte. Hinterwinkel deutlich, aber stumpf, Basis gerandet. Schildchen klein, unpunktirt, von der Basis ab verschmälert, hinten schwach erhöht. Flügeldecken von der Breite des Halsschildes, punktiert gestreift, Punkte greifen sehr wenig die Zwischenräume an. Letztere fast flach, sehr fein punktiert. Der 2. und 3. Zwischenraum gleichlang, der 10. mit dem 2. verbunden. Der 6. und 7. Streifen reichen nur bis zur Schulter. Die Endborsten der Hintertibien von gleicher Länge, Metatarsus = oberem Enddorn, = 3 folgenden Gliedern. Der Enddorn der Vordertibien = 2 folgenden Gliedern. Unterseite ist glänzend und glatt. Abdomen seitlich grob punktiert und behaart, Mitte fast glatt.

♂ Zwischen den Augen ohne vertiefte Querlinie. Enddorn der Vordertibien stumpf, herabgebogen.

♀ Mit vertiefter Querlinie. Enddorn spitz, nach vorn gerichtet. Die Art gehört in Horns Gruppe F.

Länge $4\frac{1}{2}$ —5 mm. — Vaterland: Mexiko.

3. *Aphodius triangularis* n. spec.

Eine durch Färbung und lebhaften Glanz ausgezeichnete Art. Hinterkopf, Scheibe des Halsschildes und ein gemeinschaftlicher, dreieckiger Fleck der Flügeldecken, der an der Basis fast bis zum 4. Streifen reicht und sich nach hinten verschmälert, so daß er kurz vor der Spitze nur noch den 1. Zwischenraum an der Naht bedeckt, schwarz. Clipeus, Seiten des Halsschildes und der übrige Teil der Flügeldecken rotgelb. Der Kopf ist unbewaffnet, in der Mitte mikroskopisch fein, an den Seiten deutlicher punktiert, zwischen den Augen mit Querlinie, davor schwach gewölbt, Seiten ziemlich geradlinig verengt, vorn abgestutzt, schwach ausgerandet. Clipeus seitlich und vorn verflacht, aufgebogen. Thorax wenig breiter als Kopf, seitlich schwach gerundet, nach vorn

vershmälert. Seiten fein gerandet, Basis noch feiner, nur von hinten sichtbar. Hinterwinkel stumpf, mit schwachem Eindruck darüber. Schildchen verhältnismäßig schmal und lang, schwarz, unpunktiert. Flügeldecken sehr fein gestreift, in den Streifen weitläufig, kaum sichtbar punktiert. Hintertibien am Spitzende an der untern Hälfte mit gleichen, an der obern mit ungleichen Borsten. Metatarsus länger als oberer Enddorn, länger als 2 folgende Glieder. Fühler, Abdomen und Hinterschenkel hellgelb, die 4 vorderen und Brust etwas dunkler.

Länge 5 mm. — Vaterland: Caffrarien.

4.? *Dialytes javanus* n. spec.

Schwarz, Kopf und Halsschild glänzend, Flügeldecken etwas matt. Kopf mit den Augen fast von der Breite des Halsschildes, sehr konvex, ziemlich kräftig und dicht punktiert, nach vorn zu feiner. Clipeus tief ausgebuchtet, darüber deutlich eingedrückt, Ecken breit abgerundet. Der Seitenrand geht ziemlich schräg in die deutlichen Wangen über. Thorax quer, von oben gesehen die Seiten fast parallel, Hinterwinkel sehr abgesehägt. Seiten und Basis gerandet. Oberfläche vor der Basis grob, an den Seiten und vorn dichter und feiner punktiert, mit 2 flachen Eindrücken, der vordere hinter den Vorderwinkeln, der hintere mehr quer, in der Mitte der Seiten gelegen. Schildchen äußerst schmal, vertieft, glänzend. Flügeldecken mit kräftigem Schulterzahn, nach hinten nicht erweitert, stark gewölbt, ihre Streifen nach hinten tiefer, fast furchenartig, die Punkte der Streifen nach den Seiten größer. Zwischenräume auf dem Rücken flach, nach der Seite und der Spitze mehr konvex. Metasternum an den Seiten sehr grob, nach der Mitte feiner punktiert, in der Mitte mit nach hinten vertiefter Längslinie. Abdomen in der Mitte sehr fein, seitlich aber stärker punktiert. Das 1. Glied der Hintertarsen kürzer als oberer Enddorn, nicht ganz so lang als die 3 folgenden Glieder. Die Vordertibien aufsen mit mehreren kleinen Kerbzähnen, nach der Spitze 2—3 größere, der vorderste von diesen ist der größte, er steht am Aufsenwinkel der vorn abgestutzten Schienen, am innern Winkel, nahe der Einfügungsstelle der Tarsen, befindet sich noch ein kleines Zähnchen.

Länge 6 mm. — Vaterland: Java: Preanger.

Diese Art gleicht in der Körperform ganz einem kleinen *Atenius capitosus* Har., aber die Form und Zahnung der Vordertibien weisen sie unzweifelhaft der Gattung *Dialytes* zu, die bisher nur aus Nordamerika bekannt ist. In dieser Gattung aber nimmt *D. javanus* durch das kleine, sehr schmale Schildchen und die kurzen Tarsen vorläufig eine isolierte Stellung ein.

Die bis jetzt bekannten *Dialytes*-Arten lassen sich folgenderweise unterscheiden:

- 1' Zwischenräume der Flügeldecken flach.
 2' Schildchen sehr schmal, vertieft, Metatarsus kurz, Zwischenräume hinten nur konvex . . . *javanus* n. sp.
 2'' Schildchen breiter, Metatarsus lang, Zwischenräume hinten kielförmig . . . *truncatus* Melsh.
 1'' Zwischenräume nicht eben.
 3' Zwischenräume schwach kielförmig, Clipeus gezahnt
Ulkei
 3'' Zwischenräume stark gekielt, Clipeus seitlich gerundet . . . *striatulus* Say.

Zwei neue Varietäten von *Aphod. Schenklingi* Schmidt. (Col.)

Von A. Schmidt, Berlin.

Aph. Schenklingi wurde in Deutsch. Ent. Zeit. 1907, S. 201 von Khasis (Ostindien) beschrieben, er steht in Form und Farbe dem *A. conjugatus* Panz. nahe.

A. Schenklingi var. *infestus* n. var.

Flügeldecken mit schwarzer, gezackter Querbinde hinter der Mitte und schwarzem Punkt auf der Schulter.

6 mm. — Assam.

A. Schenklingi var. *seesignatus* n. var.

Flügeldecken mit schwarzer, gezackter Querbinde hinter der Mitte, schwarzem Fleck vor der Spitze und auf der Schulter.

6 mm. — Sikkim.

Beide Varietäten haben dieselbe gelbe Farbe der Flügeldecken wie *conjugatus* und *Schenklingi*, doch ist bei ihnen der Teil hinter der schwarzen Querbinde mehr rotgelb. Die Querbinde breitet sich in beiden Var. vom Seitenrande bis zur Naht aus, nach dieser sich etwas verschmälernd; bei *conjugatus* erreicht sie nicht den Rand der Flügeldecken.

Die Var. *infestus* könnte vielleicht mit *A. fasciger* Har. von Darjeeling identisch sein, doch erwähnt der Autor in seiner Beschreibung nichts von einem schwarzen Schulterfleck. Eine Autopsie der Type Harolds könnte darüber nur Aufschluss geben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [1907](#)

Autor(en)/Author(s): Schmidt Adolf

Artikel/Article: [Neue Aphodiinen des Naturhistorischen Museums zu Hamburg. \(Coh\) 567-570](#)